



25. Februar 2016

Stellungnahme des Schweizer Brauerei-Verbandes

Glyphosat in Bier

In einer heute veröffentlichten Studie gelangt das Umweltinstitut München e.V. zum Ergebnis, dass in den 14 meistgetrunkenen Bieren Deutschlands Rückstände des Pflanzenschutzmittels Glyphosat gefunden wurden.

Zu diesen Erkenntnissen äusserte sich ebenfalls heute das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung und kommt in einer vorläufigen Einschätzung zu folgendem Schluss: „Um gesundheitlich bedenkliche Mengen von Glyphosat aufzunehmen, müsste ein Erwachsener an einem Tag rund 1000 Liter Bier trinken. Glyphosatgehalte von 30 Mikrogramm pro Liter Bier stellen nach dem derzeitigen Stand des Wissens kein gesundheitliches Risiko dar.“

Die Deutschen Brauer weisen Vorwürfe als absurd und völlig haltlos zurück. Der Schweizer Brauerei-Verband verfolgt die Thematik aufmerksam.

Just im Jubiläumsjahr von 500 Jahren deutschem Reinheitsgebot hat das Umweltinstitut München gemäss heute veröffentlichter Studie die 14 meistgetrunkenen Biere Deutschlands auf Rückstände des Pflanzenschutzmittels Glyphosat untersucht. Der höchste gemessene Wert lag bei 29,74 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l} = 1 \text{ Millionstel Gramm/l} = 10^{-6} \text{ g/l}$).

Wie das Umweltinstitut München in seiner Veröffentlichung selbst feststellt, finden sich Spuren von Glyphosat „inzwischen fast überall“. Glyphosat ist seit Jahrzehnten als Wirkstoff in einer Reihe von weltweit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln enthalten, aus deren Anwendung sich bekanntlich Rückstände in Ernteprodukten und Lebensmitteln ergeben können. Unzählige Studien haben diese Spuren für gesundheitlich unbedenklich erklärt.

Da es sich zudem um eine vergleichsweise kleine Probezahl handelt, erlauben die Testergebnisse dem Umweltinstitut München zufolge keine generelle Aussage über die Belastung einer bestimmten Biermarke.

Wer trinkt 1'000 Liter Bier am Tag?

Das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) schreibt heute in einer Stellungnahme zum Test: „Glyphosatrückstände in Bier sind aus wissenschaftlicher Sicht plausibel und grundsätzlich erwartbar, da Glyphosat ein zugelassener Pflanzenschutzmittelwirkstoff in Getreide ist [...]“ (<http://www.bfr.bund.de/cm/343/vorlaeufige-einschaetzung-zu-gehalten-von-glyphosat-in-bier.pdf>).

Weiter schreibt das BfR: „Um gesundheitlich bedenkliche Mengen von Glyphosat aufzunehmen, müsste ein Erwachsener an einem Tag rund 1'000 Liter Bier trinken. Glyphosatgehalte von 30 Mikrogramm pro Liter Bier stellen nach dem derzeitigen Stand des Wissens kein gesundheitliches Risiko dar.“

Diese Erkenntnisse werden durch die EU-Lebensmittelbehörde EFSA (European Food Safety Authority) gestützt.

Deutsche Brauer weisen Vorwurf als absurd und völlig haltlos zurück

Der Deutsche Brauer-Bund weist in seiner heutigen Stellungnahme den Vorwurf des Umweltinstitutes München, die Brauereien würden ihre Rohstoffe nicht ausreichend kontrollieren, als absurd und völlig haltlos zurück: „Die Brauereien in Deutschland betreiben – ebenso wie die vorgelagerten Stufen der Malz- und Hopfenerzeugung – einen hohen Aufwand, um die vier natürlichen Rohstoffe Wasser, Malz, Hopfen und Hefe, die nach dem Reinheitsgebot zum Brauen verwendet werden, auf mögliche Schadstoffe zu kontrollieren.“

<http://www.brauer-bund.de/presse/textarchiv/2016/02/glyphosat-in-bier-stellungnahme-der-deutschen-brauer.html>

Schweizer Brauerei-Verband verfolgt Thematik aufmerksam

Die Studienergebnisse haben bisher vor allem in Deutschland zu Pressereaktionen geführt. Der Schweizer Brauerei-Verband verfolgt die Thematik aufmerksam, sieht aber im Moment keinen Handlungsbedarf.

Für die Beantwortung von Fragen:

Marcel Kreber
lic. iur.
Direktor

Schweizer Brauerei-Verband (SBV)
Engimattstrasse 11
Postfach 2124
8027 Zürich

+41 44 221 26 28 (Zentrale)
+41 44 211 62 06 (Fax)
+41 79 650 48 73 (Mobile)
marcel.kreber@getraenke.ch
www.getraenke.ch
www.bier.ch
[twitter @info_bier](https://twitter.com/info_bier)



Der Schweizer Brauerei-Verband (SBV) ist die Branchenorganisation der Schweizer Brauwirtschaft. Die SBV-Mitgliedsbrauereien decken 96 Prozent der inländischen Bierproduktion ab. Die schweizerische Brauwirtschaft erzielt insgesamt einen Umsatz von über einer Milliarde Franken. Rund 37'500 Arbeitsplätze sind direkt/indirekt mit ihr verbunden.